

Ukraine unterstützen – Putins Angriffskrieg stoppen

Seit dem Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ist es bisher nicht gelungen, der völkerrechtswidrigen Invasion von Seiten des Kreml Einhalt zu gebieten. Diese einseitige Aggression wurde von einem großen Teil der Weltgemeinschaft verurteilt und es wurden bislang beispiellose Sanktionen gegen Russland verhängt – ein Vorgehen, das wir ausdrücklich begrüßen.

In der jüngsten Resolution der UN-Vollversammlung haben 141 Staaten das Vorgehen Russlands verurteilt und den sofortigen Abzug der Invasionstruppen gefordert. Diese geschlossene Reaktion der Staatengemeinschaft gegen das System Putin verhindert jedoch nicht, dass tagtäglich Menschen in der Ukraine sterben. Stattdessen steigt die Brutalität der Waffeneinsätze vonseiten Russlands – Zivilisten werden immer häufiger Opfer durch anhaltenden Artilleriebeschuss auf Kiew, Charkiw, Mariupol und viele weitere Städte. Selbst von Angriffen auf Atomkraftwerke wird nicht zurückgeschreckt.

Wir verurteilen zutiefst diese einseitige Aggression des Putin-Regimes und stehen weiterhin solidarisch an der Seite der Ukraine. Wir fordern, dass die Kriegshandlungen in der Ukraine sofort eingestellt werden, um die humanitäre Krise dort schnellstmöglich zu beenden. Bis dahin ist es unabdingbar, dass Fluchtkorridore offen bleiben und geschützt werden. Trotz bestehender Vereinbarungen konnte dies bis jetzt kaum ermöglicht werden. Die vor dem Krieg fliehenden Ukrainer:innen bleiben also auch weiterhin immensen Gefahren ausgesetzt. Jegliche Angriffe auf flüchtende Menschen sind Kriegsverbrechen und müssen als solche geahndet werden. Nach wie vor fordern wir den Kreml auf, die Ukraine als souveränen Staat zu respektieren und das ukrainische Territorium umgehend zu verlassen. Unsere Solidarität gilt außerdem all den Russ:innen, die ihre eigene Sicherheit aufs Spiel setzen, um sich Putins Wahnsinn entgegenzustellen.

Zudem fordern wir von der Bundesregierung, den Druck gegen den Kreml weiterhin aufrechtzuerhalten und den Flüchtenden aus der Ukraine jede Unterstützung zukommen zu lassen. Wir sind beeindruckt von dem großen Engagement der Tübinger:innen, beispielsweise durch die Abgabe von Sachspenden, Teilnahme an Demos oder des Angebots der privaten Unterbringung von Geflüchteten. Zudem begrüßen wir die zahlreichen Aktionen und Angebote verschiedenster zivilgesellschaftlicher Akteure wie dem Asylzentrum, Beratungsstellen und Vereinen, oder auch Hotels, die durch ihre Arbeit eine möglichst reibungslose und herzliche Aufnahme von Geflüchteten gewährleisten. Essentiell ist nun das Engagement der Kommunen. Die Zivilgesellschaft und die Geflüchteten müssen vollumfänglich unterstützt werden und die Kommune muss auch selbst Angebote schaffen. Besonders begrüßen wir daher den aktuellen Umbau der Kreissporthalle und die schnelle Bereitstellung von Wohnraum für 200 Geflüchtete.

Als junge Europäer:innen und Demokrat:innen in Tübingen stehen wir heute ein weiteres Mal hier um mit Euch unsere Unterstützung für die Ukraine zeigen. Denn "We stand with Ukraine"!

gez. Grüne Jugend Tübingen
gez. JEF Tübingen
gez. Junge Liberale Tübingen
gez. Junge Union Tübingen
gez. Jusos Tübingen

Tübingen, den 11. März 2022